

## GR-Sitzung, 21.07.2021 - TOP 4 Rad- u. Fußgängerbrücke Schwetzingen (Stellungnahme SPD)

Herr Oberbürgermeister, meine Damen und Herren,

was soll ich sagen? dafür, dass seitens der Verwaltungsspitze regelmäßig vorgetragen wird, dass der Gemeinderat als Verwaltungsorgan und nicht politisch agiert, habe ich selten eine Vorlage erlebt, die dermaßen gespickt ist mit politischer Stimmungsmache fernab von sachlichen Entscheidungsgrundlagen seitens der Verwaltung – ich hab ein paar Beispiele rausgesucht:

- vermeintlich harmlos kommt der Titel der Vorlage daher mit dem poetisch gewandten „Brückenschlag in die Zukunft“

Bei den Zielen geht es weiter, hier wird wie folgt sinniert, Zitat

- die Modellhaftigkeit, Innovationskraft, Filigranität, technische und ästhetische Aussagekraft, Symbolkraft, sowie mobilitätsbezogene Nachhaltigkeit

- gipfelt in die Passage, ich zitiere abermals „Aussichtsplattform der Stadt mit Blick zum Schlossbereich, den Städten Mannheim und Heidelberg und - über die Rheinschiene hinweg - zum Odenwald und Pfälzer Wald.

Zur Erinnerung es geht bei der Vorlage um eine Machbarkeitsstudie einer Rad- und Fußgängerbrücke zwischen Pfadlerarael und rückwärtigen Bereich der verlängerten Bahnhofsanlage nicht mehr und nicht weniger.

Für uns als SPD Fraktion ist das schlichtweg zu viel – Entschuldigung ist muss das so hart sagen - Geschwurbel und zu wenig inhaltliche Relevanz. Oder aber diese Vorlage übersteigt meine geistige Vorstellungskraft, dann bitte ich gleichermaßen um Entschuldigung.

Doch genug der Vorrede, zur Bewertung:

- wir stellen fest, uns liegt eine Machbarkeitsstudie vor, die es schafft mit lediglich einer technischen Angabe (die Steigung der Rampen) und einer ungefähren Spannweite des Tragwerks auszukommen

In der Vorlage finden wir kein Wort zu Höhe, Länge, Breite oder verkehrstechnischen Untersuchungen.

Die Kosten werden im aktuellen Stadium mit rund 9 Mio veranschlagt, damit liegen wir schon jetzt 7 Mio über den ursprünglich ausgerufenen Kosten ganz zu Beginn unserer Überlegungen und das Ende des Kostenrahmens ist bei weitem noch nicht erreicht. Auch davon, dass sich der Investor an der Investition Brücke maßgeblich beteiligt ist in der Vorlage nichts zu lesen, auch wenn dies bis dato immer wieder suggeriert wurde.

Unabhängig davon inwieweit Bundeszuschüsse fließen, sollten wir uns darüber im Klaren, dass eine Brücke Schwetzingen Geld - vermutlich sogar viel Geld - kosten wird.

Apropos Bundeszuschüsse es ist nicht abschließend geklärt, ob ein möglicher Förderbescheid eine Summe x Millionen beinhaltet oder einen prozentualen Zuschuss, ebenso welche Kosten förderfähig sind, die Fahrstühle tauchen z.B. in der Kalkulation nicht auf.

Die Vorlage geht sogar so weit, dass der heutige Beschluss dazu dient Zitat „die nicht förderfähigen Aufwendungen und zukünftigen Aufwendungen für den Erhalt der Brücke zu tragen.“ Sprich wir sagen heute dem Bund als Fördergeber – gleichzeitig Fördervoraussetzung – das wir zahlen. Und das ohne zu wissen wie hoch diese Kosten sind.

Stichwort Radwegenetz – aktuell eine Gesamtbetrachtung beauftragt, d.h. wir wissen noch nicht, wie letztes Endes das Radwegenetz verläuft, wissen folglich auch nicht welches Teilstück fehlt. Hier wird das Pferd von hinten aufgezäumt - wer sagt denn, dass am Ende eine Anbindung des Quartiers nur

## **GR-Sitzung, 21.07.2021 - TOP 4 Rad- u. Fußgängerbrücke Schwetzingen (Stellungnahme SPD)**

über eine Brücke möglich ist, oder eine Anbindung an die Südtangente nicht ebenso denkbar und sinnvoll wären, oder ein Radweg entlang der Bahnlinie.

Am Ende geht es bei einem Projekt dieser Dimension auch hier um eine Kosten-Nutzen Abwägung (vgl. Rothacker'sche Haus nicht wiederholen), die Vorlage lässt viele wesentliche Punkte unbeantwortet.

Zusammenfassend lässt sich sagen, wir als SPD Fraktion haben uns von einer Machbarkeitsstudie mehr erhofft als gestalterische Aspekte. Wir halten der Stadtverwaltung zugute, dass seit dem Beschluss vom 20.11.2019 mehr geprüft wurde als die Ästhetik, wir können jedoch nur die Unterlagen bewerten, die uns vorliegen.

Wir sind nicht gegen eine Brücke als solches, nicht gegen eine sinnvolle Erweiterung des Radwegenetzes, die Vorlage ist schlichtweg unzureichend.

Können heute nicht zustimmen.

---

Wir hatten gerade das Thema Rothacker'sche Haus auf der Agenda- man stelle sich vor die Verwaltung wäre hier bei der Machbarkeitsstudie ins Gremium gegangen und hätte nahezu ausschließlich über die Gestaltung gesprochen, weder über Flächen, Nutzung usw. - ich wette jede und jeder hier am Ratstisch hätte sich gefragt und wo ist der Rest der Machbarkeit- und hier ist das für uns nichts anderes- die Verwaltung hat die Machbarkeit umfassend mit Fachleuten geprüft davon gehen wir aus, warum werden uns diese Informationen vorenthalten - wir sind ein Verwaltungsorgan und sollen es solches die Arbeit der Verwaltung kritisch konstruktiv begleiten.

Oder anders gefragt, ist die Machbarkeitsstudie abgeschlossen?

Wenn nein, was fehlt noch?

Bis wann ist mit einem Abschluss zu rechnen?

Wann wird die Machbarkeitsstudie in Gänze dem Gemeinderat vorgestellt

Wenn man sich anschaut, was wir am 20.11.2019 beschlossen haben, hierzu liefert die Vorlage keine Antworten – lediglich Teilaspekte.

Sollen eine Absichtserklärung abgeben, ohne dass die Machbarkeitsstudie vorliegt.